



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S 8 „Deutsch“

**FACHDIDAKTIKZENTRUM DEUTSCH
AN DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT
GRAZ –
KONZEPTENTWICKLUNG**

Kurzfassung

Projekt 1411

Mag. Andrea Moser-Pacher

Ao. Univ.-Prof. Dr. Wernfried Hofmeister, Karl-Franzens-Universität Graz

Ao. Univ.-Prof. Dr. Sabine Schmölzer-Eibinger, Karl-Franzens-Universität Graz

Mag. Waltraud Winkler, WIKU Graz

Graz, Juli 2009

Die pädagogische Landschaft in Österreich hat sich durch die Entstehung der Pädagogischen Hochschulen, die die Neupositionierung der Lehramtsausbildung an den Universitäten¹, aber auch durch den Einfluss verschiedener europäischer Bildungsprogramme und internationaler Testverfahren in den letzten Jahren entscheidend verändert.

Um die Neuorientierung gut zu bewältigen und die Qualität in allen Ausbildungsbereichen (von der Grundstufe bis zur universitären Ausbildung) zu sichern, wurde von ministerieller Seite der Auftrag zu einer Zusammenarbeit aller an den Lehrer/innenbildung beteiligten Institutionen und zur Stärkung der Fachdidaktiken (Lehre, Forschung, Netzwerke) gegeben. Im Zuge der in den AUSTRIAN EDUCATION NEWS 44, Dezember 2005, S. 10 f.² veröffentlichten Innovationen sollten an den Lehrer/innenbildungsinstitutionen fachdidaktische Kompetenzzentren eröffnet werden.

Für die naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer (Mathematik, Physik, Chemie) und für Deutsch gibt es aktuell je ein *Nationales Kompetenzzentrum für Fachdidaktik* (AEEC), in den Bundesländern werden *Regionale Fachdidaktikzentren*, die

¹ Siehe Positionspapier der österreichischen Rektorenkonferenz vom 16.8.2008:

Das **integrative Prinzip der Lehrer/innenbildung** soll durch folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Forschung: Vernetzung der Forscher/innen aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft in integrativen Forschungsvorhaben, z.B. in Forschungsplattformen zu „Theorie und Praxis der Fachdidaktiken“, in gemeinsamen Veranstaltungen, Konferenzen und Publikationen

Lehre: Einführung bzw. Ausbau integrierter Lehrveranstaltungen in der konkreten Zusammenarbeit von Bildungswissenschaft / Fachdidaktik, Fachwissenschaft / Fachdidaktik und schulpraktischer Umsetzung; Team Teaching; kombinierte Kurse; Verschränkung von universitärer wissenschaftlicher Berufsvorbildung und Unterrichtspraktikum (fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Module)

Weiterbildung: Aufbau bzw. Weiterentwicklung des universitären Fortbildungsangebots für Lehrer/innen; Entwicklung fachübergreifender Lehrgänge; Aus- und Weiterbildung von Betreuungslehrer/innen.

² **(M3) Einrichtung regionaler Zentren für Fachdidaktik und Schulentwicklung**

Aufbauend auf bestehenden Ressourcen und in enger Kooperation zwischen den Lehrer/innenbildungseinrichtungen sollen in den Bundesländern regionale Zentren mit positiver Synergiewirkung für Wissenschaft und Schulpraxis entstehen. Die regionalen Zentren sollen fachübergreifend wirken und mit den – **jeweils für eine Fachdidaktik zuständigen** – nationalen Kompetenzzentren (siehe M5) in enger Verbindung stehen. Eine Einbindung der fachbezogenen Bildungsmanager/ innen (M2) sowie eine Verknüpfung mit den regionalen Netzwerken (M4) sind intendiert.

(M5) Einrichtung von nationalen Fachdidaktikzentren

Für die nationale und internationale wissenschaftliche Profilierung der Fachdidaktik ist eine besondere Ausstattung jeweils einer der regionalen fachdidaktischen Organisationseinheiten eine wichtige Voraussetzung. Die nationalen Fachdidaktikzentren dienen unter anderem der Planung, Durchführung und Evaluation von innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, dem Sichtbar- und Nutzbarmachen von Ergebnissen der Unterstützung der Schulpraxis und der Beratung und Begleitung nationaler Entwicklungen (z.B. Standards) bzw. internationaler Programme (z.B. PISA). Die Zentren sollen weiters an der österreichweiten Vernetzung der Fachdidaktiken mitarbeiten, zur systematischen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beitragen sowie auch Beiträge zur Verbesserung der Lehrer/innenbildung leisten und die Kooperation zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen fördern.

<http://www.bmukk.gv.at/enfr/school/aen.xml>

miteinander vernetzt sind, gegründet. Voraussetzung für die Einrichtung dieser RFDZ ist die Kooperation der in der Lehrer/innenbildung involvierten Institutionen: Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Landesschulrat.

Die vorliegende Arbeit beschreibt und reflektiert den Entstehungsprozess des Fachdidaktikzentrums für Deutsch, Geschichte, Latein an der Karl-Franzens-Universität in Graz und wirft einen Blick auf das Entstehen der Doppelstruktur:

- Regionales Fachdidaktikzentrum für Deutsch und Interkulturalität (Deutsch, Geschichte, Latein)
- Fachdidaktikzentrums für Deutsch, Geschichte, Latein an der Karl-Franzens-Universität in Graz

Die Genese der beiden Strukturen und die Rollen- und Kommunikationskonflikte, die sich durch dieses Splitting ergeben haben, sowie die Fragen der Abgrenzung und des Selbstverständnisses der beiden Partnerinstitutionen werden eingehend dargestellt. Ebenso sichtbar werden die Leistungen und Konzepte sowie die Ziele und Visionen.

Damit das neu gegründete Fachdidaktikzentrum Deutsch, Geschichte, Latein an der Karl-Franzens-Universität stabil verankert und gut arbeitsfähig wird, erschien es sinnvoll, der Konzeptentwicklung genügend Zeit und Raum zu geben.

Damit die handelnden Personen bei der Errichtung einer guten, nicht überfordernden Struktur unterstützt und im Konsens die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele festgelegt werden konnten, wurde im ersten Jahr des Bestehens eine externe Beratung und Begleitung in Anspruch genommen.

Die Ergebnisse der prozessbegleitenden Evaluierung werden in der Langfassung dargestellt, auch die Chancen und Perspektiven des FDZ für Deutsch, Geschichte, Latein, die sich im Laufe des Arbeitsjahres durch die sorgfältigen Überlegungen zum Konzept, zu den didaktischen Angeboten und zur Wirksamkeit in der Öffentlichkeit ergeben haben.